

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 26. December 1829.

---

## Inhalt.

Zum Weihnachtsfest. — Advent, Weihnachten. —  
Schmerzlicher Todesfall. — Universität. — Frankens Denks-  
mal. — Französische Schriften. — Anzeiae und Dankfagung. —  
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß  
der Gebornen ꝛc. — 43 Bekanntmachungen. — Nachricht  
an die Leser. — Register.

---

### I.

## Zum Weihnachtsfest.

---

Er kommt, er kommt, der starke Held  
Voll göttlich hoher Macht;  
Sein Arm zerstreut, sein Blick erhellt  
Des Todes Mitternacht.

Wer kommt, wer kommt, wer ist der Held  
Voll göttlich hoher Macht?  
Der Heiland ist's, lobsing' ihm Welt,  
Dir wird dein Heil gebracht.

Dir, Menschengewordner, bringen wir  
Anbetung, Preis und Dank;  
An deiner Krippe schalle dir  
Der Erde Lobgesang!

---

## II.

## Advent, Weihnachten.

Mit dem 20sten Decbr. war der letzte Advents-  
sonntag, mit dem 25sten hebt das Weih-  
nachtsfest an. — Der Ursprung der Advents-  
sonntage scheint in die Mitte des 5ten Jahrhun-  
derts zu fallen. Man zählte zuerst sechs, dann vier  
Adventssonntage und machte das Fasten und Enthalt-  
en von rauschenden Vergnügungen, wohin man nar-  
mentlich Hochzeiten rechnete, zum Gesetz, um sich  
durch Gebet und Stille zur würdigen Feyer des Weih-  
nachtsfestes mehr vorzubereiten. — Das Weih-  
nachtsfest hat man erst im vierten Jahrhundert zu  
feyern angefangen, nachdem man schon lange vorher  
Ostern und Pfingsten gefeyert hatte. Da man über  
den Tag der Geburt Jesu nie vollkommen einig war,  
so konnte man es auch wohl nicht in Hinsicht der  
Feyer desselben seyn. Doch siegte bald, nachdem  
man erst ein besonderes Weihnachtsfest anzuordnen  
für gut und nöthig fand, der 25ste December, und  
die Feyer dieses Tages, als des Geburtstages Jesu,  
wurde wahrscheinlich das Surrogat für das frohe  
Sonnenfest der heidnischen Römer, deren Feste man  
für die neubekehrten Christen allmählig in christliche  
zu verwandeln suchte. War doch überdies Christus  
auch eine Sonne in der moralischen Welt, und ver-  
breitete durch seine Erscheinung Licht, Leben und  
Freude in dieser, so wie die Sonne in der Körperwelt  
Licht und Leben verbreitet. Die Sitte, dies Fest  
durch gegenseitige Freudengeschenke auszuzeichnen, ist  
aller-



allerdings heidnischen Ursprungs, und von den Gebräuchen, welche bey dem gefeyerten Sonnenfest üblich waren, abzuleiten, aber durch schöne, christliche Deutung längst geheiligt.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Schmerzhlicher Todesfall.

Wir haben die traurige Pflicht, den Lesern des Wochenblatts die betäubende Nachricht mitzutheilen, daß der hochverdiente Director sämmtlicher Franckischen Stiftungen, Professor Dr. A. Jacobs, den 21sten Decemder, früh gegen 10 Uhr, an einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit verschieden ist. Wie viel an diesem gelehrten, geschäftsgewandten, rechtschaffenen und ächt frommen Manne die ihm anvertrauten Stiftungen, die Universität und seine Verwandten und Freunde verlieren, ist wohl Allen, die mit ihm in Verbindung standen, bekannt und darf jetzt von uns nur angedeutet werden. Eine ausführlichere Darstellung seines Lebens und Wirkens hoffen wir künftig liefern zu können.

Wagniß. Hesekiel.

### 2. Universität.

Nach dem so eben erschienenen amtlichen Verzeichnisse zählt unsere Universität 12 Professoren und 2 Privatdocenten in der theologischen, 6 Professoren und 1 Privatdocenten in der juristischen, 9 Professoren und 1 Privatdocenten in der medicinischen, 28 Professoren und 11 Privatdocenten in der philosophischen Facultät und 7 Sprach- u. Exercitienmeister. —

Die Zahl der Studirenden im verfloffenen Sommerhalbjahr betrug 1291, davon sind zu Michaelis d. J. abgegangen 289, dagegen vom 13. Jul. bis 10. Dec. 212 hinzugekommen; so daß sich zwar die Gesamtzahl um 77 vermindert hat, noch immer aber 1241 beträgt. Von diesen gehören 881 zur theologischen, 192 zur juristischen, 69 zur medicinischen und 72 zur philosophischen Facultät.

### 3. Franckens Denkmal.

Der „aktenmäßige Bericht über das dem Gründer des Hallischen Waisenhauses, Aug. Hermann Francke errichtete Denkmal, herausgegeben von Fr. Hesehiel zum Besten der beyden Hallischen Armenfreyschulen“ ist in der Buchhandlung des Waisenhauses erschienen und daselbst, so wie in allen übrigen Buchhandlungen, für 10 Sgr. brochirt zu erhalten. Es wird bemerkt, daß dieser Schrift ein Kupferstich beygefügt ist, welcher das Denkmal darstellt.

### 4. Franckische Schriften.

Bei Gelegenheit der Vertheilung kleiner Franckischer Schriften, deren mehr als tausend abgeholt worden sind, ist in die verschlossene Büchse 2 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. als Geschenk eingelegt worden, wovon wir 1 Thlr. 10 Sgr. der Bestimmung der Geber gemäß zum fernern Ankauf zu vertheilender Franckischer Schriften und das Uebrige zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden verwandt haben. Wir zeigen dies mit Rücksicht auf unsere beyden Bekanntmachungen im November mit herzlichem Dank gegen den Herrn und gegen die Geber hiermit öffentlich an.

## 5. Anzeige und Dankfagung

wegen der für die Wittwe Hartwig zu Lettin eingekommenen Geschenke.

Wegen gänzlichen Mangels an Raum konnte das letzte Stück dieses Blattes nur die kurze Anzeige der zuletzt für die Wittve Hartwig eingekommenen Geschenke aufnehmen. Deshalb füge ich jetzt mit herzlichster Dankfagung die Nachricht hinzu, daß nun auch die letzten gütigen Gaben, folglich außer den Kleidungsstücken, Summa 39 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. nebst 1 Schfl. Roggen von jener Wittve selbst in Empfang genommen sind. Möchten die freundlichen und frommen Geber und Geberinnen die gerührte Frau gesehen haben, die ihnen so viel Trost und Hülfe verdankt! Nun reicht sie auch zum heiligen Feste dem Häuflein ihrer Kinder eine kleine Weihnachtsgabe, und blickt dankend zu dem hinauf, der seine Liebe durch unsern Heiland in die Herzen ausgegossen hat, und betet für ihre Wohlthäter auf Erden.

Ueber sie alle — sey es daß sie einsam, oder in einem lieben, theuren Kreise, das Fest unsrer Erlösung wieder erleben — komme Gnade, Friede und Freude von dem, der uns gelehret hat, daß wir uns untereinander lieben sollen! 1 Joh. 4, 9—11.

Halle, den 22. December 1829.

Der Superintendent Dr. Niemann.

## 6. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

42) Bey Eröffnung der Gasthäuser: Büchsen wurden vorgefunden und zwar: 1) im Gasthof zum goldnen Löwen 11 Spf., 2) im Gasthof zum goldnen Ring 5 Spf., 3) in der Stadt Berlin 10 Spf., 4) in der Stadt Zürich 12 Sgr. 1 Pf., 5) im Kronprinzen 1 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

Zur Unterstützung für Hausarme und Kranke wurden mir folgende Gaben zugesendet: Von Hrn. Sidtr. D. 1000 Stück Torfsteine in Anweisung, von Frl. D = e 2000 dergl. in Anweisung, von Frl. D. 1000 dergl. in Anweisung und 5 Thlr., von Fr. Fr. W. 2 Thlr., von Frl. S. D. 1 Thlr., von Frl. D — e von neuem 5 Thlr., von Md. S. für zwey kranke Studirende 2 Thlr.

Den edlen Gebern sage ich im Namen der Armen meinen innigsten Dank. Halle, den 21. Dec. 1829.

Friederike Lehmann.

7. Geböhre, Getraute, Gestorbene in Halle ic.  
November. December 1829.

a) Geböhre.

Marienparochie: Den 24. Novbr. dem Hutmachersmeister Schneider eine Tochter, Dorothee Caroline. (Nr. 881.) — Den 26. dem Post-Interims-Schirrmeyster Braune eine T., Louise Friederike Sophie Clara. Den 28. dem Salzbeder Moritz ein Sohn, Friedrich Daniel. (Nr. 2172.) — Den 1. Dec. dem Handarbeiter Gebhardt ein Sohn, Johann Gottfried Emanuel. (Nr. 1381.) — Den 10. dem Handarbeiter Schulze eine T., Caroline Henriette. (Nr. 1395.) — Den 13. dem Lohnfuhrmann Mäneck eine T., Emilie Charlotte Sophie. (Nr. 1055.)

Morixparochie: Den 1. Decbr. dem Schuhmachersmeister Keinert ein S., Johann Christian. (Nr. 532.) — Den 15. ein unehel. S. — Den 17. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 17. Decbr. dem Handarbeiter Eichler eine T. todtgeb. (Nr. 1276.)

Glauch: Den 26. November dem Administrator der Waisenhaus-Apothek Hornemann eine T., Johanne Dorothee Alwine. (Nr. 1670.) — Den 10. Decbr. dem

dem Tischlermeister Dietrich eine Tochter, Christiane Caroline. (Nr. 1671.) — Den 12. dem Zimmermann Eulenberg ein Sohn, Gottfried Heinrich Wilhelm. (Nr. 1958.)

## b) Getraucte.

Ulrichsparochie: Den 15. Decbr. der Hausknecht Winkler mit Ch. J. Ulrich.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Decbr. der Böttchermeister Otto, alt 53 J. 11 M. 3 W. 3 T. Lungenschwindsucht. — Den 10. der Kaufmann Linse, alt 32 J. 2 M. 2 W. 6 T. Magenverhärtung. — Den 16. der Schneidermeister Jenicke, alt 74 J. Entkräftung. — Den 17. des Handarbeiters Klaunder Wittwe, alt 60 J. 3 M. 2 W. 4 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 16. Dec. der Papierhändler Märrens, alt 23 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 13. Decbr. des Handarbeiters Diez Ehefrau, alt 69 J. 7 M. 1 W. 4 T. Brustkrankheit. — Den 16. des Handarbeiters Wolter Ehefrau, alt 53 J. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 9. Decbr. des Invaliden Veit Wittwe, alt 76 Jahr, Wassersucht.

Neumarkt: Den 13. Decbr. des Strumpfwirkermeisters Ströfer G., Friedrich Carl, alt 1 J. 7 M. 22 W. 3 T. Zahnen. — Den 17. des Handarbeiters Kichler T. todtegeb.

Glauchau: Den 14. Decbr. der Färbergeselle Flenge, alt 56 J. 1 M. 4 T. Krämpfe. — Den 18. des Pastors zu Görnitz bey Vorna Siegmund Wittwe, alt 72 J. 3 M. Schlagfluß.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Hefelil.

**Bekanntmachungen.**

Es ist uns angenehm, aus den Etats, Entwürfen unserer Kassen für das Jahr 1830 schon jetzt übersehen zu können, daß auch im kommenden Jahre eine Erleichterung bey der Communalabgabe in Anwendung gebracht werden kann. Wir benachrichtigen daher die Steuerpflichtigen hierdurch, daß die Monate Januar und Februar als Springmonate zu betrachten und für selbige die Communalsteuerbeyträge nicht zu leisten sind.

Halle, den 18. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

**Bekanntmachung,**

die Verloosung von Stadtoobligationen betreffend.  
Für 4100 Thlr. Erbstandsgelder für die Stadtziegeley und  
1900 Thlr. aus dem Schuldentilgungsfond, nach dem  
Amortisations-Plan vom 27. Dec. 1824,  
zusammen also für

6000 Thlr. Hallesche Stadtoobligationen, werden am  
28sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in dem Sessions-  
zimmer des hiesigen Rathhauses verloost werden, wovon  
das Publikum in Kenntniß gesetzt wird mit dem Bemerk-  
ten, daß die nach der Ziehung zunächst erscheinenden Blät-  
ter des Kuriers und Wochenblatts die gezogenen Nummern  
bekannt machen werden. Halle, den 22. Dec. 1829.

Der Stadtkämmerer D. G. Schiff.

2000 Thaler Preuß. Cour. liegen gegen hinlängliche  
Sicherheit zum Ausleihen im Ganzen oder einzeln bereit.  
Das Nähere ist zu erfahren auf dem Schülershof Nr. 758  
parterre rechter Hand.

Mein ältester Bruder, Namens Bernhard, ist  
schon seit einigen Jahren nicht in meinem und auch nicht  
in meines Vaters Geschäft.

Halle, den 22. December 1829.

Louis Lesius, Pferdehändler.



Da in dem Circular vom 21sten Januar 1828, betreffend die Straßenreinigung durch Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt, des Lohnsatzes für besonderes Eis hacken nicht gedacht ist, so wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß derselbe monatlich für Schritt oder  $2\frac{1}{2}$  Fuß Gossenlänge 1 Egr. beträgt, und zugleich das Publikum ersucht, desfallige Anmeldungen an den Herrnendant Köstler geschehen, so wie auch — indem die zeitherige Einkassirung des Arbeitslohns mannigfacher Schwierigkeit unterworfen gewesen — die Vorausbezahlung sich gefallen zu lassen.

Sollte Letztere vor Ablauf des bedungenen Monats oder sonst längern Zeit nicht weiter hieher erfolgen, so wird angenommen werden, daß bis dahin der Arbeitsgeher die Arbeit aufgehört wissen wolle.

Halle, den 8. December 1829.

**Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.**  
Hesse.

**Reisegelegenheit.** Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

**Reisegelegenheit.** Deym Lohnfuhrmann **L. Kert** in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Sonntag den 27sten d. M. nehmen die täglichen Leipziger Messfuhrten bey mir ihren Anfang.

**Troitsch** auf dem alten Markt.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinngießer **Rosch** in der großen Klausstraße.

## E x t r a c t

aus der Feuerordnung vom 12. Decbr. 1829.

Wenn am Tage oder zur Nachtzeit Feuer in einem Hause oder andern Gebäude der hiesigen Stadt von dem Thürmer gesehen, oder auch die Feuergefähr durch den Rauch und entstehenden Lärm nur bemerkt wird, obgleich die Flamme noch nicht herausschlägt; so soll, damit Jedermann durch das Stürmen sogleich davon in Kenntniß gesetzt wird, in welcher Gegend der Stadt Feuer sey, der Hausmann sich, wie folgt, verhalten:

Brennt ein Haus oder sonstiges Gebäude

- a) in der ersten Stadt-Abtheilung (Marienviertel, Steinthor und Petersberg), so muß er durch Einmaliges, in kurzen Zwischenräumen zu wiederholens des Anschlagen an die Sturmglocke —
- b) in der zweyten Stadt-Abtheilung (Ulrichsviertel und Leipziger Vorstadt) durch 2maliges —
- c) in der dritten Stadt-Abtheilung (Morksviertel und Strohthor) durch 3maliges —
- d) in der vierten Stadt-Abtheilung (Nicolai Viertel mit Vorstadt Klausthor) durch 4maliges —
- e) in der fünften Stadt-Abtheilung (Vorstadt Neumarkt) durch 5maliges —
- f) in der sechsten Stadt-Abtheilung (Vorstadt Glaucha und Weingärten) durch 6maliges Anschlagen an die Sturmglocke, dies zur schnellen allgemeinen Kunde der Einwohner bringen, und damit so lange, als es brennt, fortfahren.

Wird aber ein anderes, als das bereits brennende Gebäude, in der Nähe oder in einer emferntern Stadtgegend vom Feuer ergriffen, so muß der Hausmann auch dies durch die nach der Gegend verschieden bestimmte Anzahl der Schläge an die Sturmglocke, jedesmal den Einwohnern in der vorgeschriebenen Art bekannt machen.

Daneben soll er, wenn hiernächst am Tage Feuer ausbricht, die Fahne nach der Gegend hin, wo es brennt, aushängen, zur Nachtzeit aber die Laterne.

In

In gleicher Art muß auch auf den übrigen Thürmen der Stadt mit der üblichen Sturmglöcke gestürmt werden.  
Halle, den 21. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwesche.

In Nr. 923 am Domplaz ist eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche, ein besonderer Keller, Feuerungsgelaz, nebst Mitgebrauch des Waschhauses, zu Ostern 1830 an eine stille Familie zu vermietthen. — Täglich zwischen 2 bis 4 Uhr kann das Logis angesehen werden.

In der großen Brauhausgasse Nr 354 ist die zweyte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 hellen Küche, an eine stille Familie, von Weihnachten oder Ostern an, zu vermietthen.

Auf dem alten Markte Nr. 629 sind 2 bis 3 Stuben nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

In Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube, Kammer, Küche, 2 Pferdeplätze, 2 Böden, 2 Schuppen, ein Torplatz zu vermietthen und kommende Ostern zu beziehen.

Eine Auswahl neuer moderner Beinkleider verschiedener Couleuren, und Westen in feinem Tuch, Kasimir, Seide und Robined, empfehle ich bestens.

A. Zeidler, Schneidermeister.

Große Ulrichsstraße Nr. 6.

#### Holzverkauf.

Es sollen künftige Mittwoch, als den 30sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Königl. Forstrevier, der Rabeninsel bey Böllberg, diesjährigen Schlags, eine Quantität Nüstern, einige Ellern und Eichen, auf dem Stamme, so wie eine Anzahl melirte Reisholz, Schocke, öffentlich meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Kadewell, den 22. Decbr. 1829.

Im Auftrage.

Kirschner, Königl. Oberförster.

Daß das Weihnachtsfest den zweyten und dritten Feiertag bey mir mit Musik und Tanz gefeyert wird, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Daß bey mir auf den zweyten Feiertag Musik und Tanz gehalten werden soll, zeige ich Freunden und Söhnen ganz ergebenst an.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld  
in Trotha.

Den zweyten und dritten Weihnachtsfeiertag ist Musik und Tanz im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf, es bittet um gütigen Zuspruch Poppe.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß der 2te und 3te Weihnachtsfeiertag mit Musik und Tanz in Dieritz gefeyert werden soll, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber.

Auf den zweyten und dritten Weihnachtsfeiertag wird im Winter'schen Gasthose zu Reideburg Tanzmusik durch die Bergsänger gehalten, wozu ganz ergebenst einladet

J. G. Kühne.

Auf der Bergschente zu Cröllwitz soll den zweyten und dritten Weihnachtsfeiertag Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet Siebigke.

Daß von und mit dem neuen Jahre 1830 an, Roggen- und Weizenmehl bester Qualität um die billigsten Preise bey mir zu bekommen ist, zeige ich ergebenst an.

Der Schenkwirth Schröter zu Passendorf.

Ein Fortepiano, für Anfänger sehr passend, steht billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 1343 eine Treppe hoch.

Es sind ein- und zwey-spännige Schlitten zu vermietthen mit und ohne Pferde, auch selbige zu verkaufen im Gasthof zum schwarzen Bär.

Ein äußerst wenig gebrauchter, in 4 Federn hängender und sehr schön gebauter Kinderwagen, nebst einem Schlitten, wie auch ein Pianoforte, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, oder auch letzteres zu vermietthen, Strohhof Nr. 2084.

Feinsten Punsch-Extract, rothe und weiße  
 Franzweine, Rheinwein Laubenheimer 1825  
 zu billigem Preis bey

Franz Friedrich Finger.  
 Kannische Straße.

---

Besten 22r Riersteiner Rheinwein die Flasche	17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Punschessenz auf 2 Q. Theewasser eine Flasche à	22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Jamaica Rum extra fein das Quart	22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
dito dito f. . . . .	20 "
westind. Rum . . . . .	15 "
guten Franzwein . . . . .	15 "

empfehlen Prasser und Comp.  
 Große Klausstraße Nr. 873.

---

Nächst meinen bekannten holländischen marinirten  
 Heringen empfang ich eine Sorte auf Neunaugen-Art  
 von empfehlenswerthen angenehmen Geschmack das Stück  
 I Sgr., das Duzend II Sgr.

Blüchner. Alte Markt.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß  
 ich in dem 2ten Laden an der Marktkirche von heute an  
 alle Sorten holländische und andere Heringe zu den billige-  
 sten Preisen verkaufe, und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Halle, den 15. December 1829.

Der Tröbler Augustin.

**Apfel-Verkauf.**

Es sind im Obstgewölbe auf dem Markte Nr. 739,  
 dem Nöhrkasten gegenüber, alle Sorten Weihnachtsäpfel  
 von ganz vorzüglicher Güte einzeln und im Ganzen um  
 ganz billige Preise zu haben.

Halle, den 7. December 1829.

Debster Meißner.

Ein zweispänniger Familienschlitten ist mit und ohne  
 Pferde zu vermieten, große Klausstraße Nr. 889.

Leber.

Einige Tausend Ischerbener Schachtlohlensteine stehen  
 zu verkaufen auf dem Strohhof, Herrenstraße Nr. 2098.

---

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Lohfuhrmann Gottfried Erdmann Schnabel und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Kiemer, zugehörige, auf dem Ober-Petersberge zu Halle sub Nr. 1412 belegene Haus und Hof, nebst einer wüsten Baustelle sub Nr. 1413 daselbst, welches alles auf 219 Thlr. 10 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt ist, Schuldenhalber subhastirt, und

der 23ste Januar künftigen Jahres zum Vietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelassenem Vietungstermine aber, sobald keine gesetzlichen Hindernisse eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Berlach.

Einen noch ganz guten einspännigen Leiterwagen weist zum Verkauf nach

der Stiefelwischer Naumann,  
hinter dem Rathhause bey dem Kleidermacher Herrn  
Fredow wohnhaft.

Halle, den 21. December 1829.

### Schlitten-Verkauf.

Ein Familien Schlitten nebst Geläute ist zu verkaufen oder auch zu vermieten bey dem Sattlermeister Karsch auf dem Steinwege.

Ein ein- und ein zweispänniger Schlitten, noch in gutem Stande, stehen bey mir zu vermieten, und wegen Mangel an Raum auch um billige Preise zu verkaufen.  
Liebrecht.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem Schneidermeister Carl August Brandt hinterlassene, sub Nr. 242 auf dem Ragenplan hieselbst belegene, auf 943 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden nebst Hof, Erbtheilungshalber subhastirt, und  
 der 25ste Januar k. J.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem genannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, wenn keine gefeslichen Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. October 1829.

Königl. Preuss. Landgericht.  
 v. Gerlach.

Das Haus in der Schmeerstraße Nr. 490 steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält einen Laden, 7 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, einen großen gewölbten Keller, großen Boden und Hofraum. Kaufliebhaber belieben sich bey dem Eigenthümer in der mittlern Etage zu melden.

Mit Bezug auf meine frühere Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt sehe ich mich genöthigt, nochmals das Publikum zu warnen, daß Niemand meine ausstehenden Betten, welche mit Fr. Mü. bezeichnet sind, an sich kaufen oder zum Verleihen an sich ziehen möchte, indem ein Jeder in solchen Fällen zu erwarten hat, solche unentgeltlich herauszugeben.

Halle, den 22. December 1829.

Jr. Müller, Bettverleiher.

Anzeige, das hiesige Stadtsingchor betreffend.

Es ist seit längeren Jahren in mehreren Städten eingeführt, daß das Singchor bey dem sogenannten Neujahr singen, statt vor jedem einzelnen Hause ein kurzes Singstück zu singen, in jeder Straße langsam auf und ab gehend, nur einige wenige Singstücke, aber mit desto größerem Fleiße ausführt.

Auch von den hiesigen Choristen ist der Wunsch: das Neujahr singen eben so einrichten zu dürfen, wiederholentlich geäußert worden, und, da nicht allein die harte Kälte das Singen vor den einzelnen Häusern oft sehr beschwerlich macht, sondern auch in der Regel die Schulferien zur Beendigung des Neujahr singens nicht ausreichen, so hat Herr Musikdirector **N a u e**, als Chordirector, dem Chore erlaubt, für diesmal einen Versuch mit dieser Einrichtung zum Einholen der Neujahrsgeschenke des Chors zu machen, in der Voraussetzung, daß die bekannte Güte des hiesigen Publikums den Choristen gewiß gern diese Erleichterung des Neujahr singens zugestehen werde.

Das Einholen der gütigen Geschenke geschieht wie vorher, durch 2 Chorschüler, von denen der eine den Vertrag, welchen die gütigen Geber dem Chore bestimmen, in das Chorbuch einschreiben, und der andere diese Geschenke in Gegenwart des geehrten Gebers in die verschlossene Chorbüchse einlegen wird.

Namens des Stadtsingchors  
der Chorpräfect **Thieme**.

NB. Zu Verhütung jedes Mißverständnisses erlaube ich mir noch zu erwähnen, daß es rücksichtlich des wöchentlichen Singens vor den Häusern unabgeändert in der bisherigen Ordnung verbleiben wird. **Thieme**.

Neujahrswünsche das Stück von 4 Silberpfennige bis 3 Thaler in großer Auswahl bey

**Moritz Louis** am Frankensplatz.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen,  
nebst Register.